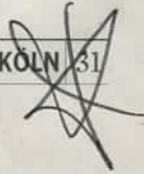


1. Dez. 2016  
(KstA)

QUER DURCH KÖLN 31



## STADTBAHN

# Initiative fordert Änderung der Planung

**Bayenthal/Marienburg.** Das Bündnis von Anwohnern, das mit ihrem Gang vor Gericht den Baubeginn der Stadtbahnstrecke zwischen Marktstraße und Militärring vorläufig verhinderte, hat sich mit einem Forderungskatalog an Oberbürgermeisterin Henriette Reker gewandt. Es verlangt eine insgesamt umweltverträglichere Planung und will Eingriffe und Kosten minimiert sehen. Es führt konkrete Änderungswünsche auf, die aus zwei Workshops mit Experten hervorgegangen sind, darunter schmalere Fahrbahnen, um Bäume am Straßenrand zu erhalten, ein Verkehrskonzept für den Kölner Süden, eine andere Gestaltung der Kreuzung von Bonner Straße und Schönhauser Straße, eine rasche Planung für die nächste Baustufe der Stadtbahn vom Verteilerkreis bis nach Meschenich, den Verzicht auf das Parkhaus an der geplanten Endhaltestelle Arnoldshöhe. Außerdem soll Schleichverkehr durch die Wohnviertel effektiv unterbunden werden.

### Rechtliche Schritte

Weil die Stadt bislang nicht auf die Vorschläge eingegangen sei, sehen sich die Bürger „gezwungen, weiter auf dem Rechtsweg gegen das Vorhaben vorzugehen“. Mit einer Eilentscheidung Ende August hatte das Oberverwaltungsgericht Münster die für Dezember geplanten Baumfällungen auf dem geplanten dritten Abschnitt der Nord-Süd-Stadtbahn vorläufig gestoppt. Eine abschließende Entscheidung des Gerichts über den Eilantrag steht allerdings aus. Der Rechtsanwalt der Anwohner, Bernhard Schmitz, rechnet damit noch vor Weihnachten. Anschließend wird gegebenenfalls in der Hauptsache verhandelt. (phh)